

Altes Rathaus in Winnenden-Breuningsweiler: Teure Sanierung beginnt im Juli

ZVW+ Von [Sebastian Striebich](#), Veröffentlicht: 12.06.2023 16:27



Das Alte Rathaus in Breuningsweiler. Die Sanierungsarbeiten sollen im Juli beginnen. © Gabriel Habermann

Das „Alte Rathaus“ in Winnenden [ist heute ein Restaurant](#). Das in Hanweiler hat die Stadt erst kürzlich [an einen Privatmann versteigert](#) und auch der frühere Verwaltungssitz von Birkmannsweiler ist längst verkauft und bewohnt. [In Baach](#) und Breuningsweiler hingegen haben sich Vereine gegründet, die das jeweilige „Alte Rathaus“ mit Leben füllen wollen. Doch die alten Gebäude sind sanierungsbedürftig. In Breuningsweiler soll der Startschuss für die Bauarbeiten in wenigen Wochen fallen.

Ehrenamtliche kümmern sich um die „Bürgerstube“ im Alten Rathaus

Drinne nimmt der Verein „Bürgerhaus Altes Rathaus Breuningsweiler“ unter Führung von Andreas Herfurth und Manfred Steiner das Projekt „Bürgerstube“ in Angriff. Die Ehrenamtlichen, die in den vergangenen Jahren bereits größere

Renovierungsarbeiten erledigt haben, wollen Wände und Decken sanieren und einen neuen Fußboden einbringen. Geplant ist darüber hinaus der Einbau einer neuen Küche und der Austausch des kompletten Mobiliars. Elektro-Leitungen müssen neu verlegt, Wasseranschlüsse erneuert werden – der Verein geht von rund 30.000 Euro Kosten aus und sammelt daher eifrig Spenden.

Ein großer Teil der Bauarbeiten wird aus der Vereinskasse finanziert, doch auch die Stadt gibt einen Zuschuss, der deutlich weiterhilft: 6000 Euro steuert sie bei, also rund 20 Prozent der Gesamtkosten. So hat das der Verwaltungsausschuss bereits im März beschlossen, „entsprechend den üblichen Gepflogenheiten bei ähnlichen Konstellationen“, wie es im Vorschlag der Verwaltung an die Stadträte hieß.

Doch dieser Obulus für die „Bürgerstube“ ist längst nicht alles. Richtig teuer wird die Sanierung des Alten Rathauses erst an der Fassade und im Dach. Die Ehrenamtlichen sind hier außen vor: „Die Instandsetzung von Dach und Fach obliegt der Stadt Winnenden“, so sind die Verantwortlichkeiten zwischen Verein und Verwaltung geregelt.

Feuchte Fassade, renovierungsbedürftiges Dach: 231.000 Euro Gesamtkosten

Die Fassade ist feucht, deshalb muss der Putz entfernt und neu aufgetragen werden. Das Dach ist sanierungsbedürftig und muss gedämmt werden. Wie es das Gesetz neuerdings vorsieht, ist auch eine Photovoltaikanlage Pflicht. Sie wird nach Angaben der Verwaltung rund 20.000 Euro kosten, circa 60 Quadratmeter groß sein und eine Spitzenleistung von 9880 KWp erreichen.

Bereits 2021 wurden an der Westfassade ein Zugang und eine Rampe zum Dorfplatz angelegt, die restlichen Arbeiten aber „aus Kapazitätsgründen“ auf dieses Jahr verschoben. Im Mai wurden die Arbeiten vom Technischen Ausschuss des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung vergeben. Die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten (Volumen: rund 112.000 Euro) übernimmt die Winnender Firma Zimmerei und Holzbau Jürgen Schäfer. Er hatte eines von drei Angeboten eingereicht. Die Arbeiten an der Fassade hat die Verwaltung vergeben. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme: rund 231.000 Euro. Im Juli, das ist der letzte Stand, sollen die Arbeiten beginnen und bis zum Oktober andauern.